

Max Schirmer GmbH

seit 1888



Festschrift zum 135. Jubiläum der Firmengründung der Max Schirmer GmbH in Lindenthal bei Leipzig



Freie Autowerkstatt für PKW und Nutzfahrzeuge in Leipzig

EINE WERKSTATT – ALLE MARKEN

Max Schirmer – Mit Sicherheit – Mehr Service!

**Max Schirmer GmbH . Lindenthaler Hauptstraße 31 . 04158 Leipzig
E-Mail: info@maxschirmer.de . Telefon: 0341 - 46 741 14**

Die Macher aus dem Hause Schirmer und ihre Zeit am Firmensteuer:



Emil Schirmer
1888 bis 1918



Max Schirmer
1918 bis 1954



Hans-Georg Schirmer
1954 bis 1988



Dipl.-Ing. Eberhard Schirmer
1988 bis 2018



Seit 2018 wird das Unternehmen
von Michael König geführt.



Dipl.-Ing. Eberhard Schirmer (links) und Michael König (rechts)

Ein mittelständiger Familienbetrieb
von den Inhabern über 135 Jahre
durch 5 Gesellschaftsordnungen
und mit allen technischen Umwälzungen im Maschinenbau
und Fahrzeugservice erfolgreich geführt.

Das ist einmalig in Mitteldeutschland.

Das Besondere daran ist: die **Max Schirmer GmbH** besetzt auch noch heute durch ihren kompletten Fahrzeugservice die Bindung zwischen Fahrzeugbau und ihrer langjährigen Kundschaft.

Der Start in die Selbstständigkeit.

Die Begründung des Schmiedehandwerks als Einmann-Unternehmen war auch 1888 im Kaiserreich ein gewagtes Unternehmen. **Luis Emil Schirmer** kam als Handwerker auf der Walz von Koschütz bei Zeitz nach Lindenthal. Hier im Bauerndorf und nebenan auf dem Rittergut Breitenfeld gab es Arbeit für einen fleißigen Schmied.

Er heiratete Johanna Auguste geb. Mustopf aus Lindenthal und gründete 1888 mit 38 Jahren in der damaligen Haupt-

straße 31 seine Schmiedewerkstatt. Sein Schmiede- und Schlosserhandwerk etablierte sich im aufstrebenden Lindenthal nach der vorigen Jahrhundertwende. Der Schmiedemeister **Emil Schirmer** führte das Handwerk über 30 Jahre auch durch den 1. Weltkrieg erfolgreich bis 1918. Das Gründerehepaar Emil und Auguste Schirmer konnte 1918 beruhigt in die 2. Reihe treten und den Schmiedebetrieb an die nächste Generation übergeben.



Auguste Schirmer



Schmiedemeister
Emil Schirmer

Neuausrichtung Landmaschinenservice.

Der Schmiede- und Maschinenbaumeister **Emil Max Schirmer** übernahm 1918 mit 31 Jahren von seinem Vater **Emil Schirmer** die Verantwortung für die Weiterentwick-

lung des Schmiedebetriebes zu einem modernen Landmaschinenbetrieb für Reparaturservice und landwirtschaftlichen Maschinen- und Gerätehandel.



Der Gewerbebetrieb **Schirmer** nannte sich zwischen den Weltkriegen Landmaschinenhalle und hatte mehrere angestellte Maschinenschlosser.

Die Landmaschinenhalle **Schirmer** handelte mit dem Gesamtbedarf der Landwirtschaft von der kompletten Dreschmaschine bis zum Hofbesen. Anfang der 30-iger Jahre bricht für die Landwirtschaft wieder ein neues technisches Zeitalter an. Der Traktor erobert die Bauerngüter und Gutshöfe. **Max Schirmer** ist von Anfang an dabei. Auf dem Firmengelände an der Gartenstraße (heute

Gartenwinkel) wird eine komplette Traktoren-Servicestation aufgebaut. **Max Schirmer** übernimmt die Werksvertretung für den deutschen Marktführer Heinrich Lanz Bulldog Mannheim einschließlich Vertrieb, Garantieleistung und Reparaturservice im Großraum Leipzig.

Der weitere Reparaturservice wird zusätzlich für Traktoren der Firmen Deutz und Fahr sowie der aufkommende Bedarf im LKW-Service übernommen.

Die Mitarbeiterzahl musste bis zum 2. Weltkrieg ständig erhöht werden.



Traktor Deutz F2M 417

Max Schirmer – ein moderner Unternehmer mit gesellschaftlicher Verantwortung.



Max Schirmer 1930
(Gemälde)

Max Schirmer hat sich in der aufblühenden Gemeinde Lindenthal gesellschaftlich engagiert. Das ehemalige Bauern-
dorf am Stadtrand zu Leipzig bekam nach der Ansiedelung



Ehefrau Anna Hedwig

der Reichsbahn von dieser ein neues Rathaus, ein Pfarrhaus
und eine Finanzspritze für einen Schulneubau.



25. jähriges Jubiläum 13. Juni 1936 der Feuerwehr Leipzig-Lindenthal

Da musste bereits 1910 eine Freiwillige Feuerwehr ge-
gründet werden. Auch hier gehörte **Max Schirmer** von
der Gründungsversammlung am 02. Juni 1910 zu den
Männern der 1. Stunde.

1913 traten die beauftragten Feuerwehr-Gründer Kantor
Otto Hase und Bahnsekretär Wilhelm Pfennig planmäßig
zurück.

Der Gutsbesitzer Otto Arndt und **Max Schirmer** über-
nahmen gemeinsam die Führung der jungen Feuerwehr

und führten diese damals noch mit primitiver Ausrüstung
durch den 1. Weltkrieg und die Weimarer Republik bis
ins 3. Reich. 1936 wurde im Ort noch unbeschwert das
25. Jubiläum der Wehr gefeiert. Die Gleichschaltung der
Feuerwehren des Reiches mit dem Polizeidienst kündigte
sich an.

Otto Arndt quittierte aus Altersgründen den Dienst. Der
Oberbrandmeister **Max Schirmer** blieb im Dienst. Auch
aus Verantwortung für den Brandschutz der Gemeinde.
Er wurde 1940 zum Haupttruppenführer im Polizeidienst-
rang ernannt.

Max Schirmer – und das Gefallenendenkmal auf dem Kirchhof in Leipzig-Lindenthal.



von links: Max Schirmer, Initiator und Organisator der Denkmalidee

1926 beschließen 6 Lindenthaler Gewerbetreibende für die im 1. Weltkrieg gefallenen Lindenthaler ein bleibendes Denkmal zu setzen. Einer heißt **MAX SCHIRMER**. Jetzt sind Gelder einzuwerben, den Baugrund mit der

Kirchgemeinde zu klären, Bauunterlagen zu fertigen und Baufirmen zu beauftragen. Mit dem Kriegerdenkmal hat sich **Max Schirmer** auch ein Denkmal für die Ewigkeit und für Lindenthal geschaffen.

Die Firma Schirmer zur Zeit des Nationalsozialismus, des 2. Weltkrieges und des Nachkriegs-Deutschland.



Ende der 30-iger Jahre hat sich Hitler-Deutschland auf den Krieg eingestellt. Die industrielle Konjunktur einschließlich der Landtechnik wurde durch Förderprogramme angekurbelt. Auch die Firma **Max Schirmer** konnte von diesem kurzen Aufschwung profitieren. Die Auftragslage war gut und die Mitarbeiterzahl stieg. Die dankbaren Mitarbeiter beschenken ihren Chef 1938 zum 50-jährigen Geschäfts jubiläum mit diesem zeitgemäßen Relief.



Bis Mitte der 40-iger Jahre war die zivile Wirtschaft am Boden. Mitarbeiter waren eingezogen oder gefallen, neue Landtechnik war Mangelware und alles wurde notdürftig

repariert. Die Firma **Schirmer** war unter diesen Bedingungen wie alle Firmen geschwächt, hat aber die Niederlage des 3. Reiches überlebt.



Foto von 1938: Max Schirmer (re.) und sein ältester Sohn Arno hier bei der Auslieferung eines neuen Mähbinders.



Den Stand der Technik sehen wir hier 1952 in der MTS Breitenfeld mit einem Schlepper Typ Lanz.

Für kleinere Firmen gilt jetzt: „Jeder ist sich selbst der Nächste.“

Es gilt sofort neue Kontakte, neue Produkte und neue Kunden zu binden. Die Verbindung zu den Traktorenherstellern Lanz, Deutz und Fahr wurde aktiviert und die vorhandenen Maschinen und Traktoren hat man bei **Max Schirmer** mit Originalteilen repariert. In den 50-iger Jahren hat die DDR-Führung diese eigenständigen Ost-West-Geschäfte unterbunden. 1954 hat **Max Schirmer** das Glück, dass er einen technikbegeisterten und schon qualifizierten Sohn hatte, dem er den soliden Servicebetrieb **Max Schirmer** übergeben konnte.



Hans-Georg Schirmer

Mit Phantasie und Kampfgeist erfolgreich! ... trotz DDR-Wirtschaft.



Foto von 1952: MTS Breitenfeld

Hans-Georg Schirmer trat ein schweres Erbe an. Die Westkontakte wurden eingeschränkt und die Wirtschaftspolitik forderte eine Umorientierung auf die ersten Ostprodukte für die Landwirtschaft. Den Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) wurden Maschinen- und Traktorenstationen (MTS) angegliedert, die ihre Landmaschinen selbst reparieren konnten. Für den Service von Traktoren und Schleppern waren diese Einheiten nicht qualifiziert. **Hier kommt Hans-Georg Schirmer ins Spiel.** Er übernimmt mit seinen Leuten den Service für den Traktor Zetor aus Brno, CSSR und Pionier von IFA Nordhausen, sowie dessen Weiterentwicklung, den Schlepper Famulus.

Parallel zum Traktorenservice war **Hans-Georg Schirmer** ständig auf Achse für neue Kontakte, Produkte, Aufträge und Kunden. So wurde die Verbindung zum VEB IFA Waltershausen bereits Ende der 50-iger Jahre als republikweite Vertragswerkstatt für die Fahrzeuge aus Thüringen vertraglich gesichert.

In den Werkstätten in Lindenthal wurde die gesamte Entwicklungspalette von der fußgesteuerten Stehameise über die Multicar-Typenreihen M 21 bis 25 bis zum FUMO (Funktion und Mobilität) technisch betreut.



Multicar M21



Multicar M22



Multicar M24



Multicar M25

Der Multicar-Servicebetrieb **Schirmer** führte in den 60-iger Jahren über 100 Grundinstandsetzungen pro Jahr für VEB-Kunden von Leipzig bis Rostock durch. 1963 beschloss der DDR-Ministerrat ein Verbot von Traktor-reparaturen durch private Werkstätten. Jetzt zahlte sich aus, dass **Hans-Georg Schirmer** bereits mehrjährige Kon-

takte zu IFA Waltershausen und Erfahrung im Multicar-service hatte. Neben den umfangreichen Multicar-aufträgen wurde die Firma **Schirmer** Vertragswerkstatt für die stationären Dieselmotoren aus dem VEB Motorenwerk Cunewalde.



Luftbild des Schirmer – Firmengeländes von 1988

Ein denkwürdiges Jahr 1988 ...

..., denn es war immer so bei den **Schirmers**. Mit Anfang 30 übernahmen sie stets die Firmenleitung von ihren Vätern. Hans-Georg Schirmer tritt als Chef ab, aber lässt sich nicht aus der Werkstatt vertreiben, denn sein Rat und jede helfende Hand wird anfangs noch gebraucht.

Wendejahre und neue technische Herausforderungen

Der Diplom – Ingenieur **Eberhard Schirmer** ist in der Werkstatt aufgewachsen, kennt jedes Produkt und jeden Auftrag. Im Jahr 1984 schließt er seine Ausbildung zum Kfz-Handwerksmeister ab. Aber plötzlich, mit der Wende 1989/90, ist sein treuer Kundenstamm nicht mehr vorhanden. Die Treuhand verstreut die alten Kunden in die ganze Welt oder macht sie einfach platt.

Neue Kunden und Aufträge kommen selten von allein ins Haus. Aber hier bei **Schirmers** ist es passiert! Ihr guter Ruf als Servicepartner ist bis zu Mitsubishi Motors Deutschland gedrungen. Die Herren aus Fernost standen zur Wende 1990 mit einem Vertrag für Werkstattleistungen und LKW-Handel im Aktenkoffer vor der Tür. Neue technische Herausforderungen, Investitionen und neue Kundenbindung waren schnell umzusetzen. Ab 1996 wird Dipl.-Ing. **Eberhard Schirmer** noch zusätzlich Servicepartner für alle Mitsubishi PKW-Typen.



Dipl.-Ing. Eberhard Schirmer

Die Verbesserungen beginnen ...

... mit erweiterten Öffnungszeiten,
dem Bau einer neuen Dialogannahme,
modernen Hebebühnen und
Diagnosetechnik.

Ende 2009 zieht sich die Mitsubishi-Nutzfahrzeugabteilung aus Deutschland zurück und kündigt die Verträge. Der PKW-Service läuft davon unberührt weiter.

Aber auch diesmal ist die Firma **Schirmer** nicht unvorbereitet. Bereits 2006 ließ Dipl.-Ing. **Eberhard Schirmer** seine Firma von der DEKRA zertifizieren und seit dem 01.02.2008 ist sein Unternehmen auch offizieller FIAT-Servicepartner.

Neue Fahrzeuge, neue Kunden und neuer Bedarf

Seit Sommer 2007 bietet Dipl.-Ing. **Eberhard Schirmer** ein neues Produkt an. Die ELASKON-Pflege für PKW und LKW zur Verlängerung der Fahrzeug-Nutzungsdauer. Eine eigene Lackiererei bietet Service aus einer Hand.

Wer Dipl.-Ing. **Eberhard Schirmer** kennt kann bestätigen, dass Freundlichkeit und optimaler Service bei ihm und seinen Mitarbeitern stets oberste Priorität hatten und haben.

Mit neuem Partner geht die Firma durch ruhigeres Fahrwasser

Die Firma Schirmer hat in den letzten 20 Jahren ihr Serviceangebot maximal komplettiert: Fahrzeuginspektionen, Wartung und Pflege, Beschaffung von Fahrzeugzubehör, Abgasuntersuchung, Fahrzeugneubeschaffung aller Marken, Ersatzfahrzeuge, Hol- und Bringservice usw. Mit dem benachbarten Gebrauchtwagenhändler Herrn Michael König besteht seit vielen Jahren eine gute Zusammenarbeit. Herr **Michael König** konnte so über die Jahre die Firmen-Philosophie kennen und schätzen lernen.

Herr Michael König ist vom Fach und hier trafen sich die Interessen. Herr Dipl.-Ing. **Eberhard Schirmer** musste aus Alters- und Gesundheitsgründen kürzer treten. 2018 verkaufte er die gesamte Firma an Herrn Michael König und ging in den Ruhestand. Als Berater und guter Freund steht er jedoch weiterhin zur Verfügung. Herr **Michael König** führt die Personengesellschaft **Max Schirmer** weiter als Geschäftsführer der **Max Schirmer GmbH**.

Die freie Werkstatt inklusive der langjährigen Mitarbeiter firmiert fortan unter:

MAX SCHIRMER GmbH
Freie Autowerkstatt für PKW und Nutzfahrzeuge in Leipzig
EINE WERKSTATT – ALLE MARKEN

Die Max Schirmer Stiftung

Zum 110. Firmenjubiläum 1998 waren bei **Schirmers** noch 18 Angestellte und 4 Lehrlinge in den Werkstätten und im Büro beschäftigt. Es ist schon Jahre her, dass einem Lehrling hier der Gesellenbrief übergeben werden konnte. Es liegt nicht am schlechten Betriebsklima, nein, hier geht es sehr kollegial zu. Für junge Leute hat ganz einfach der Beruf des Kfz-Mechanikers oder Mechatronikers an Attraktivität verloren. Dipl.-Ing. **Eberhard Schirmer** hätte über die Jahre gern Schlosser und Lehrlinge eingestellt. Jedoch die Bewerberlage war unverändert schwach.

Das Anliegen der **Max Schirmer Stiftung** ist für den Stifter Dipl.-Ing. **Eberhard Schirmer**, die Förderung junger Gesellen besonders im Kfz-Handwerk auf dem Weg zur Ausbildung an einer Meisterschule zu fördern. Mit Stiftungsgeldern sollen Stipendien auch an junge geeignete Kfz-Schlosser ausgereicht werden, die aus finanziellen Gründen auf die Meisterausbildung verzichten müssten.

Herr Dipl.-Ing. **Eberhard Schirmer** hat mit der Stiftung eine hohe gesellschaftliche Aufgabe übernommen und der Stiftung als Startkapital eine größere Summe zur Verfügung gestellt. Die Landesdirektion Sachsen hat die Stiftung anerkannt und mit einem Zertifikat gewürdigt. Dipl.-Ing. **Eberhard Schirmer** – jetzt im Ruhestand – steht der Stiftung vor, Herr Michael König ist sein Stellvertreter.

Mit der Stiftung hat Herr Dipl.-Ing. **Eberhard Schirmer** eine sehr zukunftssträchtige Berufung für die Heranbildung des Nachwuchses für das Handwerk erfüllt. Dabei sollen auch sozial Benachteiligte mit diesen Mitteln Chancen für Aus-, Fort- und Weiterbildung erhalten. Außerdem werden berufsbezogene Seminare, sowie Mentoring – oder Coaching – Programme finanziert.



WIR SAGEN UNSEREN TREUEN KUNDEN AUF DIESEM WEG DANKE!

Max Schirmer – Mit Sicherheit – Mehr Service!

Festschrift zum 135. Firmen – Jubiläum
Lindenthal, am 01. April 2023

Die Festschrift ist auf Initiative, mit fachlicher Beratung und Bereitstellung der Firmen- und Familienchronik durch Dipl.-Ing. Eberhard Schirmer entstanden.